

# Postehnen Peredowje

(Gemeinde Friedland/Prawdinsk)

Postehnen war 1807 Gefechtsstand von Napoleon

1419 hieß der Ort Posteyna (prussisches Wort „posty“ = Weide)

## Besitzer:

1507: Posteinen = Mönchsiedlung mit Fischzucht

1634: von Wulfframsdorf (auf „Postein“)

ab 1702: von Königseck

seit 01.07.1911 bis 1945: Eberhard Baron von Buhl

(gefallen am 05.02.1945 in Braunsberg/Braniewo)



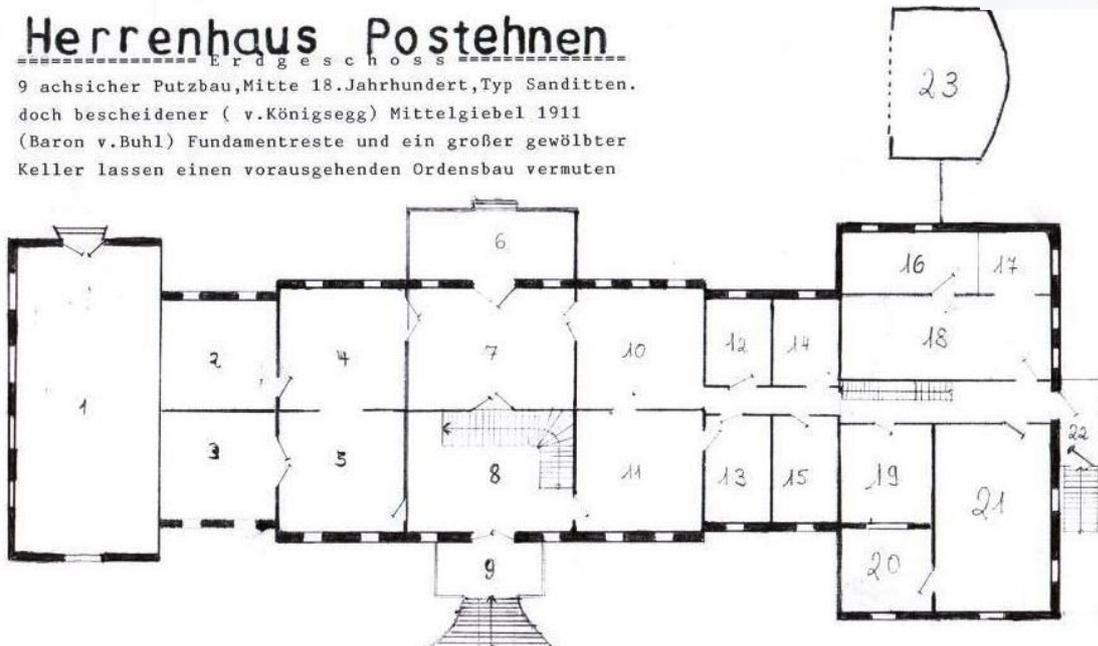
„Napoleonkanzel“



## Herrenhaus Postehnen

----- Erdgeschoss -----

9 achsiger Putzbau, Mitte 18. Jahrhundert, Typ Sanditten.  
doch bescheidener ( v.Königsegg) Mittelgiebel 1911  
(Baron v.Buhl) Fundamentreste und ein großer gewölbter  
Keller lassen einen vorausgehenden Ordensbau vermuten



1.Saalbau 2.Zimmer 3.Zimmer 4.Damenzimmer 5.Herrenzimmer 6.Gartenterrasse 7.Gartensaal 8.Eingangsha  
9.Eingangsterrasse 10.Esszimmer 11.Büro 12.Inspektorenzimmer 13.Schrankzimmer 14.Zimmer der Köchin  
15.Handwerkerschlafzimmer 16.Speisekammer 17.Personalesraum 18.Küche 19.Abwaschküche 20.Bügelzimme  
21.Waschküche 22.Holz-Windfang

**Rittergut Postehnen, Krs Bartenstein/Ostpr.** (heute Peredowje)  
(am 28.01.1945 beim Einmarsch der sowj. Armee)

Gesamtgröße: 588 ha, (davon ca. 245 ha Acker, 35 ha Wiesen, 110 ha Weiden, 182 ha Wald, 4 ha Garten, Rest Hof, Wege, Wasser, Unland  
Einheitswert nach Versicherung am 31.12.1943: **645.400,- RM**

**I. Lebendes Inventar:**

ca. 275 Rinder (80 Milchkühe mit Kälbern + 3 Bullen und ca. 150 St. Jungvieh)  
ca. 190 Schweine (darunter 50 Zuchtsauen, 1 Eber, dazu 27 Mastschweine, 42 Überläufer und 70 Ferkel)  
ca. 133 Pferde (20 Ackerpferde, 1 Stutengespann mit 4 Stuten + 2 Fohlen, 11 (meist tragende) Stuten im Kutschstall und 96 ein-, zwei- und dreijährige Pferde in Boxen. Aus der Pferdezucht werden jährlich ca. 30 – 35 Remonten verkauft.  
ca. 150 Schafe (Merino-Schafherde mit 3 Zuchtböcken)  
ca. 200 Hühner, insgesamt ca. 15 Puten/Gänse/Enten  
Bienen mit 10 Völkern

**II: Totes Inventar**

1 Traktor „Lanz“ eisenbereift, Bj. 1937, 45 PS mit 3 m-Bindemäher + 3 Schar-Tiefpflug und 5-Schar Schälppflug mit Ringelwalze, 1 Bindemäher, 1 Getreidemähableger, 5 Zweischarpflüge zum Tiefpflügen, 4 Dreischarpflüge zum Schälen, 3 schwere Eggen, 2 Saateggen, 1 Wiesenwalze, 1 Drillmaschine (4 m), 1 Kunstdüngerstreuer (4 m), 3 Harkmaschinen, 3 Grasmäher, 1 Einschar-Kartoffelroder, 1 Lochmaschine (Kartoffelanbau), 1 Hackmaschine (Futterrüben), 1 Höhenförderer (Windgebläse), 1 große „Lanz“-Dreschmaschine mit Elektromotor und Strohpresse  
8 Ackerkastenwagen, 1 Gummiwagen (für den täglichen Milchtransport zur Molkerei Friedland), 6 Kutschwagen, 2 Einspannerkastenwagen, 4 große Ackerschlitzen (für Holz- und Dungtransport), 1 Feuerwehrwagen und eine Vielzahl an Sensen, Forken, Spaten, Sägen (auch zur Eisgewinnung)

**III. Gebäude:**

siehe dazu Lageplan mit Gebäudeplan + Plan Herrenhaus

**IV. Sonstige Gebäude**

Im Park stand eine Holzkanzel (3 m x 3 m, 4 m hoch), die Napoleon hatte bauen lassen, um ein besseres Blickfeld für die Leitung der Schlacht bei Friedland im Juni 1807 zu haben. Dazu hatte er eine 100 m breite Lindenallee köpfen lassen, die ihm die Sicht versperrt hätte. Zuletzt war diese Holzkanzel im Jahr 1938 renoviert worden. Unmittelbar neben der „Napoleonkanzel“ war der gemauerte Eingang zu einem unterirdischen Gang bis zur St. Georgs Kirche in Friedland, angelegt im 15. Jh. von Mönchen, die früher in Postehnen Fischzucht betrieben hatten. Die Eingänge waren allerdings inzwischen aus Sicherheitsgründen zugemauert worden.

**V. Erntevorräte:**

Die Ernte 1944 konnte wegen fehlender Transportmittel nicht verkauft werden; so blieben in Scheunen und Speichern ca. 5.400 Ztr. Getreide (Weizen, Roggen, Gerste) und Zuckerrüben von 3 ha Feld zurück.

**VI. Anlagen:**

1924 Elektrifizierung vom Ostpreußenwerk/Friedland.

**VII. Bodenbeschreibung:**

Bei einer Größe von ca. 588 ha (2.100 Morgen) waren die umfangreichen Weiden besonders ideale Voraussetzungen für eine Trakehnerzucht.